

**Förderzentrum
Dithmarschen-Süd**

Geschwister-Scholl-Weg 2
25541 Brunsbüttel
-Offene Ganztagschule-
Referenzschule
Zukunftsschule



Förderzentrum Dithmarschen-Süd, Geschwister-Scholl-Weg 2, 25541 Brunsbüttel

Telefon: (04852) 6930
Telefax: (04852) 533 641

E-mail: FZ.Dithmarschen-Sued.Brunsbuettel@schule.landsh.de

Datum: 08.07.2010

Qualitätsbericht anlässlich des Audits Gesunde Schule 2010

Zum Förderzentrum Dithmarschen-Süd mit dem Förderschwerpunkt Lernen gehören einerseits die wenig gegliederte Förderschule in Brunsbüttel mit drei Lerngruppen von Schülerinnen und Schülern der Klassen 2-9, und andererseits die Förderschule in Marne, die nur noch aus einer Lerngruppe von 17 Schülerinnen und Schülern der Klassen 3-9 besteht. Die Förderschule Brunsbüttel ist seit 2002 eine Offene Ganztagschule. Insgesamt werden 51 Schülerinnen und Schüler in diesen beiden Stammschulen unterrichtet. Es handelt sich um Kinder und Jugendliche, die zum großen Teil aus wirtschaftlich schwachen Familienverhältnissen kommen. Die Schulträger sind die Stadt Brunsbüttel und das Amt Marne-Nordsee. Die 14 Lehrkräfte des Kollegiums unterrichten sowohl die 51 Schülerinnen und Schüler in den Förderschulklassen als auch unterstützend 108 Integrationsschülerinnen und -schüler in den sieben Grundschulen (mit insgesamt neun Standorten) und zwei Regionalschulen. Zusätzlich arbeiten die Lehrkräfte mit sprachheilpädagogischer Ausbildung präventiv in den 15 zum Einzugsgebiet gehörenden Kindertagesstätten.

Ursprünglich handelte es sich um zwei wenig gegliederte Förderschulen mit sechs bzw. sieben Klassen. Seit Anfang der 90er Jahre werden zunehmend Schülerinnen und Schüler mit einem Förderbedarf Lernen integrativ in der Regelschule beschult, so dass die Schülerzahl in den kleinen Stammschulen in Brunsbüttel und Marne kontinuierlich abnimmt. Im Jahre 2004 wurden beide Schulen zusammengelegt, um die nach dem Schulentwicklungsplan nötige Schülerzahl aufzuweisen. Der Einzugsbereich des Förderzentrums Dithmarschen-Süd, das eines von dreien in Dithmarschen ist, erstreckt sich von Friedrichskoog über Marne und Eddelak bis Brunsbüttel und deckt somit den südlichen Teil des Kreises Dithmarschen ab.

Eine auf das Schulleben sich stark positiv auswirkende Veränderung erfolgte mit der Einrichtung unserer freiwilligen Ganztagsangebote an der Förderschule Brunsbüttel zum Schuljahr 2002/03. Zunächst nahmen nur die Schülerinnen und Schüler unserer Förderschule daran teil. Im darauf folgenden Schuljahr wurden auch Hauptschülerinnen und -schüler aufgenommen. Seit dem Schuljahr 2007/08 besuchen auch Schülerinnen und Schüler der Brunsbütteler Regionalschule und des Gymnasiums unsere Schulartübergreifenden Ganztagsangebote, so dass Förder-, Haupt- und Realschülerinnen und -schüler sowie Gymnasiasten und Gymnasiastinnen gemeinsam am Nachmittag lernen. Damit versuchen wir im Nachmittagsbereich eine in der Stadt Brunsbüttel angestrebte inklusive Pädagogik umzusetzen.

Es steht in Brunsbüttel ein kleines Schulgebäude aus Backstein zur Verfügung, das in sehr gutem baulichem Zustand ist. Für die Schulartübergreifenden Ganztagsangebote wurden zusätzlich zu den Räumen für den Unterricht im Jahre 2005 entsprechende Räume wie eine Küche mit Nebenglass, eine Toilette für das Küchenpersonal, ein Speiseraum, ein Ruheraum, ein Gruppenraum, ein Abstellraum und ein Spielzimmer angebaut. Im Außenbereich finden die Kinder und Jugendlichen verschiedene Spielgeräte und einen kleinen Bolzplatz vor.

In unserem ersten Schulprogramm von 2002 formulierten wir den ersten von vier Leitsätzen für unsere Arbeit wie folgt: An unserer Schule legen wir Wert auf ein gutes Schulklima. Diesen Satz erläuterten wir folgendermaßen: Wir gehen im Umgang miteinander davon aus, dass jeder Mensch seine ureigenste Wahrnehmung von seiner Lebenswelt hat. Jeder an Schule Beteiligte, ob Schülerin oder Schüler, Lehrkraft oder Elternteil hat auf Grund individueller Lebensumstände eigene Erkenntnisse gewonnen, die für jeden einzelnen erst einmal wahr sind. Wir achten deshalb auf einen respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Dies erfordert Toleranz und die Bereitschaft zum offenen Gespräch. Voraussetzung für ein gutes Schulklima sind motivierte Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen, Schüler und Eltern, die aufeinander Rücksicht nehmen, gemeinsam getroffene Abmachungen respektieren und bereit sind, Probleme wahrzunehmen und nach Lösungen gemeinsam zu suchen.

In den Fortschreibungen unseres Schulprogramms von 2004 und 2007 fand der Bereich Gesundheitserziehung besondere Berücksichtigung. Seitdem arbeiten eine Schulgesundheitspflegerin und eine Suchtpräventionskraft nach eigenen Konzepten an unserer Offenen Ganztagschule in Brunsbüttel.

Seit 1997 steht während des Schulvormittags eine Erzieherin für die Schulsozialarbeit zur Verfügung. Sie kümmert sich parallel zum Unterricht um Kinder und Jugendliche mit Problemen. Sie arbeitet auf der sog. „Insel“ ebenfalls nach einem Konzept. Ihre Arbeit berücksichtigt gesundheitliche Themen wie Essstörungen, persönliches Wohlergehen, u.a.

Sie sorgt ebenfalls immer wieder für neue Pausenspiele.

Die Durchführung von Unterrichtsprojekten gehört bei uns zum Schulalltag. So fanden bisher Unterrichtsprojekte wie „Fit ins Wochenende“, „Abhängig? Ich?“ statt. Ergänzt wurden diese durch gemeinsame Veranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartnern. So fanden z.B. „Smart food statt fast food“ in Zusammenarbeit mit der Allianz, die Erlangung eines Ernährungsführerscheins mit Unterstützung der Landfrauen oder Drogenaufklärung durch Drogenfahnder des Zolls statt.

Das Konzept „Gesunde Schule“ wurde im Frühjahr 2009 verschriftlicht. Die Leitziele lauten:

1. Eine „Gesunde Schule“ will Schüler/-innen, Lehrkräften und Eltern helfen, erfolgreich eigene Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.
2. Gesundheit ist dabei nicht nur die Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen, sondern ein Zustand körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens.
3. Eine gesunde Schule umfasst gesunde Rahmenbedingungen sowie konkrete Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Sie vermittelt handlungsrelevantes Wissen über ein gesundes Leben sowie über Zusammenhänge zwischen Umwelt und Gesundheit.

Um diese Ziele umzusetzen, hat in den letzten Jahren eine Zusammenarbeit mit einer örtlichen Zahnarztpraxis, einem örtlichen Frauenarzt, der pro familia, dem Verein AIDS-Hilfe Westküste, dem Blauen Kreuz, der Tagesklinik Heide und dem Fachdienst sozialpädagogische Hilfen stattgefunden.

Diese Ziele werden nicht nur von den Lehrkräften sondern auch von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ganztagsangebote am Nachmittag verfolgt. Zum Nachmittagsteam gehören als Leiterin eine Dipl. Psychologin, zwei Erzieherinnen, eine Suchtpräventionskraft, eine Schulgesundheitspflegerin und ein pädagogischer Mitarbeiter sowie ca. 10 Honorarkräfte. Gemeinsam wird das Konzept zur Schulsozialarbeit, die ein Schwerpunkt unserer Arbeit darstellt, umgesetzt.

Seit Einrichtung der Offenen Ganztagsangebote zum Schuljahr 2002/03 konnten die Lernangebote für die Schülerinnen und Schüler deutlich ausgebaut werden. Viele Angebote am Nachmittag ermöglichen den Kindern und Jugendlichen durch Arbeitsgemeinschaften wie „Snacks und Drinks“, „Kochen mit Rosi“ oder tägliche Bewegungsangebote wie Kampfes Spiele®, Floorball für Jungen, Kegeln für Groß und Klein, Schwimmen für eine gute Figur, Tanzen für Mädchen u. Ä. ihre fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen und die Selbstkompetenz auszubauen.

Sehr bemüht waren wir in den letzten Jahren, die Qualität des angebotenen Mittagessens zu optimieren. Inzwischen bieten wir seit fünf Jahren ein Mittagessen an, dass den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspricht. Ein Teil der Nahrungsmittel hat Bio-Qualität, weil es aus dem eigenen Schulschrebergarten kommt.

Fortbildungen für die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter finden regelmäßig statt. Im letzten Jahr fanden diese für die Lehrkräfte zum Thema „Bewegte Schule“ und Burn out- Prophylaxe statt. Eine gemeinsame Fortbildung steht zum Thema Gewaltprävention an. Eine pädagogische Mitarbeiterin wird sich in diesem Jahr zur Multiplikatorin im Bereich Gewaltprävention (Schwerpunkt Mobbing) ausbilden lassen.

In der Vergangenheit haben wir uns sehr um die Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Förderschülerinnen und -schüler bemüht. Thematische Elternabende wie z.B. „Hilfe, mein Kind kommt in die Pubertät“ und niederschwellige Angebote wie beispielsweise gemeinsames Frühstück stießen nur auf eine geringe Resonanz. Da wir die Zusammenarbeit mit den Förderschuleltern für eine erfolgreiche pädagogische Arbeit für unerlässlich halten, werden wir auch in Zukunft nach Möglichkeiten suchen, diese zu intensivieren. Schulartübergreifend finden seit November 2008 in Zusammenarbeit mit KOSS Elternseminare zur Suchtprävention statt.

Die Qualität der geleisteten Arbeit wird durch Auszeichnungen wie den Umweltpreis des Kreises Dithmarschen, die Ernennung zur Referenzschule über „ganztägig lernen“, die Ernennung zur Zukunftsschule (Stufe 3 - höchste Stufe), dem 3. Preis beim Landeswettbewerb „Schleswig-Holstein is(s)t lecker“ oder dem EVIT-Bericht belegt.

Brunsbüttel, den 4.03.2010